

Impressionismus

Der Impressionismus-

Die Bezeichnung „**Impressionismus**“ bezieht sich ursprünglich auf eine Stilrichtung in der **Malerei**, die im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts zuerst in Frankreich, dann in anderen europäischen Ländern erfolgreich wurde. Bald wurden die Strömungen der Literatur und der Musik, die sich unter dem Einfluss des Impressionismus der Malerei entwickelte, auch als Impressionismus bezeichnet.

Der **literarische Impressionismus** war besonders aktiv zwischen **1890 und 1910**. Er war eine Abwendung vom **Naturalismus**. Vom Bereich des Politischen zog er sich auf **Subjektivismus und Individualismus** zurück. Der literarische Impressionismus lehnte die Wirklichkeit ab, die in der Politik und Wirtschaft vom Imperialismus und Kapitalismus bestimmt wurde. Teilweise war der Impressionismus auch eine Ablehnung der nationalsozialistischen Strömungen besonders im Bereich der Trivalliteratur.

Der Impressionismus lehnt die naturwissenschafts- und wirklichkeitsorientierten weltanschaulichen Grundlagen des Naturalismus ab. Er übernimmt aber das naturalistische Stilideal der **Detailtreue, der Genauigkeit der künstlerischen Darstellung**, weil dieser sogenannte Sekundenstil des Naturalismus dem impressionistischen Stilideal nahesteht. Der Impressionismus geht über die naturalistischen Stilmittel hinaus und benutzt das sensualistische Stilmittel.

Im Mittelpunkt der impressionistischen Darstellung stehen Eindrücke, Augenblicke und Reize, die sinnlich, subjektiv, einmalig, unverwechselbar und flüchtig sind. Diese Momente werden in allen ihren subtilen Nuancen und Abweichungen mit größtmöglicher Genauigkeit und Intensität wiedergegeben.

Dabei werden die subjektiven Empfindungen und seelischen Erregungen zwar vereinzelt, nicht aber begrifflich analysiert. Es wird fortwährend entmaterialisiert. Die Welt ist nur noch in Stimmungen wahrzunehmen. Verzichtet wird darauf, die Wirklichkeit als eine komplexe Einheit darzustellen. Aufgegeben werden auch das kontinuierlich Geschichtliche und das konstruktive Denken. Für die Impressionisten sind die Darstellungen vereinzelter Reizwirkungen bedeutsam. Daher wurde dem Impressionismus vorgeworfen, oberflächlich zu sein und sich an das Äußerliche und Vordergründige zu verhaften.

Sprachlich zieht sich der Impressionismus von rationalen Aspekten auf die Suggestivkraft zurück. Nur Bilder werden aneinandergereiht. Konstruktive oder kompositorische Elemente der dichterischen Darstellung werden vernachlässigt. Bevorzugte Darstellungsmittel sind: erlebte Rede, freie Rhythmen, Lautmalerei, Parataxe, Synästhesie.

Inhaltlich bestimmen die Heiterkeit, Unbeschwertheit, die farbig-sinnliche Atmosphäre und Pikanterie und Frivolität den Impressionismus. Die äußere Handlung wird in den Hintergrund gedrängt. Wenig Wert wird auf ethisch und praktische Wertung und Zielsetzung gelegt. Ebenso wenig werden soziale Probleme behandelt. Kurze und konzentrierte Dichtungstypen werden bevorzugt, wie z.B. Skizze und Novelle, Einakter, besonders Lyrik. Er tendiert zu Pointe und Aphorismus.

Als **Vorläufer** des Impressionismus in Frankreich werden Ch. Baudelaire, P. Verlaine, die Brüder Goncourt betrachtet. Hauptvertreter sind J-K. Huysmans, A. France, M. Barrès, H. de Rénier, M. Proust.

In Deutschland sind die Lyriker D. von Liliencron, M. Dauthendey, R. Dehmel, der frühe R. M. Rilke und der frühe H. von Hofmannsthal (auch als Dramatiker, ebenso wie A. Schnitzler, O.E. Hartmann, z. T. auch H. und Th. Mann. P. Altenberg und P. Hille haben zahlreiche impressionistische Skizzen geschrieben. A. Kerr hat den Impressionismus in die literarische Kritik eingeführt.



Claude Monet: Seerosenteich (1899), Musée d'Orsay, Paris

Der Garten seines Hauses in dem Dorf Giverny mit dem *Seerosenteich*, den er selbst angelegt hatte, diente Claude Monet als Motiv für eine Serie von impressionistischen Gemälden.

=====

Impressionismus (Kunst), Kunstrichtung in der **Malerei**, die im späten 19. Jahrhundert in Frankreich als Gegenreaktion zur akademischen Malerei entstand und fast in ganz Europa und Nordamerika die Entwicklung der Malerei entscheidend beeinflusste. Mit seiner Konzeption des **l'art pour l'art** (*Kunst um der Kunst willen*) begründete der Impressionismus die ästhetische Moderne.

In einem erweiterten Sinn kann der Begriff auch auf einen spezifischen Stil in der **Musik** Anfang des 20. Jahrhunderts angewendet werden.

Der **literarische Impressionismus** suchte zwischen 1890 und 1910 einen neuen, subjektiv-eindringlichen Zugang zur Realität. Der Begriff ist weitgehend mit dem des **Symbolismus** synonym.

Bedeutende **Vertreter** des literarischen Impressionismus waren

- Maurice Maeterlinck in Belgien,
- Gabriele d'Annunzio in Italien,
- Joseph Conrad und Virginia Woolf in England,
- Jens Peter Jacobsen und Hermann Bang in Dänemark,
- Knut Hamsun in Norwegen und
- Anton Tschechow in Rußland.
- Im **deutschsprachigen Raum** sind etwa Detlev von Liliencron, Max Dauthendey, Richard Dehmel, Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann, Peter Altenberg und Heinrich bzw. Thomas Mann dem literarischen Impressionismus zuzurechnen.

[Nach: „Impressionismus (Kunst),“ Microsof Encarta 97 Enzyklopädie..]

=====

Weiterführende Literatur.

Marhold, H. Impressionismus in der deutschen Dichtung. Frankfurt am Main 1985.